

# Die Stadt feiert ihr Genie

Im Jahr 2016 jährt sich Leibniz' Todestag zum 300. Mal – und die Planungen für das Festjahr haben begonnen

VON SIMON BENNE

Die Stadt hat das Andenken ihres größten Geistes nicht immer in Ehren gehalten: „Aus diesem Hause ging das Licht hervor, das Deutschland erhoben hat in den ersten Rang der Nationen“, schrieb ein Leibniz-Verehrer im Jahr 1779 über das Haus, in dem der Gelehrte in Hannover gelebt hatte: „Doch wie fühlt nun die Nachwelt den Schauer unsterblicher Ehrfurcht? An die Mauer, auf welcher die Fenster von Leibnizens Studierstube ruhen, sehe ich alle Tage pissen.“

Auch die Feier von Leibniz-Jahrestagen ging in der Vergangenheit oft unmerkelt an der breiten Öffentlichkeit vorüber. Das soll 2016 anders sein: „Das Interesse an Leibniz ist in Hannover in den vergangenen Jahren enorm gewachsen“, sagt Leibniz-Professor Wenchao Li. Am 14. November 2016 jährt sich der Todestag von Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716) zum 300. Mal – und bereits jetzt sind die Planungen für das Leibniz-Jahr angelaufen. „Zu seinem Todestag wird es einen Festakt geben“, sagt Li, der bei der Organisation die Federführung übernommen hat.

Angedacht ist fürs Leibniz-Jahr jedoch ein wahrer Marathon aus Lesungen und Theaterinszenierungen, Konzerten und Gedenkveranstaltungen. Unter anderem soll es eine Leibniz-Ausstellung geben, Flaneure werden sich auf „Leibniz-Wegen“ in Stadt und Region den Großgelehrten erlaufen können.

Im Mittelpunkt wird bei alledem jedoch der Leibniz-Kongress vom 18. bis 23. Juli 2016 stehen. Dazu werden in Hannover mehr als 350 Leibniz-Forscher aus etwa 30 Ländern erwartet. Für den kommenden Mai hat Wenchao Li Vertreter von Leibniz-Gesellschaften aus Japan und China, aus Amerika, Italien, Frankreich, Spanien und Israel nach Hannover eingeladen. Sie sollen bei der Vorbereitung des Kongresses einbezogen werden: „Wir sind noch auf der Suche nach einem verbindenden Thema“, sagt Li. Für die Eröffnung und den Abschluss der Großveranstaltung hat die Volkswagenstiftung bereits das Schloss Herrenhausen zur Verfügung gestellt: „Eine sehr noble Geste“, sagt der Leibniz-Professor.

Vorbereitet wird das Jubiläum von einer Planungsgruppe, an der neben Leibniz Universität, Leibniz-Bibliothek und Leibniz-Gesellschaft auch die Potsdamer Leibniz-Edition der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, die Volkswagenstiftung, die Wissenschaftsstadt Hannover und die VGH Versicherungen beteiligt sind. „Wir hoffen, dass noch mehr Institutionen mitmachen möchten“, sagt Li.

Zwei der Mitorganisatoren begehen im Leibniz-Jahr zugleich ein eigenes Jubiläum: Die Leibniz-Gesellschaft feiert 2016 ihren 50. Gründungstag. Und die 2006 umbenannte Universität wird Leibniz dann seit zehn Jahren zum Namenspatron haben. Auch das zeugt davon, wie sehr der Gelehrte in den vergangenen Jahren ins Bewusstsein der Stadt zurückgekehrt ist. Die Rezeption von Leibniz wird wohl auch in der Gedenkpublikation eine Rolle spielen, die Wenchao Li für 2016 plant. „Jede Epoche“, sagt er, „hat ihren eigenen Leibniz.“



Aufwärts: Leibniz-Professor Wenchao Li zeigt, wie es um die Begeisterung für das Genie in Hannover mittlerweile bestellt ist.